

SPORTVEREIN
FREINBERG



Vereins- Zeitung

FUSSBALL AKTUELL



AKTUELL

August '96



Vor schwerer Saison, aber mit Erfolgsaussichten

Gruppenverkleinerung birgt Gefahren — Esternbergs U 23 nimmt an Punkterunde teil — SVF startet in Wesenufer

Endlich ist sie vorbei, die fußballose, die schreckliche Zeit. Am 18. August werden die Schußstiefel in der 2. Klasse wieder geschnürt. Das Team des Sportvereins Freinberg startet in Wesenufer.

Was wird uns die neue Saison bringen? Steht am Ende die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die 1. Klasse? Kann das Freinberger Team die zehn Konkurrenten in ihre Schranken weisen? Fragen über Fragen — doch die Antworten wird es wohl erst mit dem letzten Spieltag am 22. Juni 1997 geben.

Nach der Verringerung der Klasse von 12 auf elf Vereine wird es immer schwieriger Punkteverluste wieder zu egalisieren. Noch mehr Konzentration, noch mehr Teamgeist, noch mehr Kraft und noch mehr Trainingseinsatz sind erforderlich um das Saisonziel zu erreichen. Nach der letztjährigen Vizemeisterschaft soll heuer der Wiederaufstieg her. Doch bereits am Anfang wartet ein „dicker Brocken“, der SVF beginnt in Wesenufer. Diese Elf ist den Freinbergern noch in schlechter Erinnerung. War es doch Wesenufer, das un-



Wir begrüßen **Martin Scholz**, 26jähriger Tormann, der vom FC Ruderding zum SVF wechselte.

serem Team in der letzten Frühjahrsrunde die einzigste Niederlage zufügte. Freinberg ist gewarnt — und das kann auch ein Vorteil sein. Mit der richtigen Einstellung und dem nötigen Durchsetzungsvermögen kann unsere Mannschaft durchaus den Traumstart schaffen.

Unsere Team hat sein Gesicht verändert. Wolfgang Schwarz, kantiger Libero der letzten Saison, will seine Karriere in der Reserve ausklingen lassen. Norbert Kasbauer und „Sigi“ Bernhard Schmeck sind nach ihren schweren Verletzungen wieder auf dem Weg nach oben. Andere müssen sich dem Konkurrenzkampf stellen. Die Elf ist am wachsen.

Heimkehrer, Nachwuchskräfte und neue Spieler suchen ihre Chance. Benjamin Scharnböck kehrt zum SVF zurück, nachdem er sich einige Jahre die rauhe B- und A-Jugend-Bayernligaluft beim 1. FC Passau um die Nase wehen ließ. Reinhold Karl, Michael Hilgarth und Thomas Madl sind Talente, die schon im letzten Jahr die Tür in die

Wieder „heimgekehrt“ und für Freinberg aktiv: **Benjamin Scharnböck**.

Kampfmannschaft öffneten. Stefan Neulinger, der noch wenige Wochen beim Bundesheer verbringen muß, ist auf dem besten Wege alte Leistungsstärke zu erreichen. „Frosch“ Richard Reinprecht kann, falls er nicht wieder Verletzungspech hat, der ideale Spielmacher werden. Als neuer Spieler sucht Martin Scholz, gebürtiger Hutturmer, der vom FC Ruderding kam, seine Chance, weitere ehemalige Reservespieler wie Wiesner und Marschall steigen wieder ein.

Trainer Hans Hofer hat ein etwas größeres Potential aus dem er heuer schöpfen kann. Die richtige Mischung muß aber noch gefunden werden. Für die Mannschaft heißt es von Anfang an voll konzentriert da zu sein. Die taktische Marschroute des Trainers gilt es umzusetzen, Fehler der Nebenleute heißt es auzubügeln und wenn jeder bereit ist bis an sein Leistungslimit zu gehen, dürfte Freinberg das bessere Ende für sich haben. Aber nur beim richtigen Für- und Miteinander und dem notwendigen Einsatz eines jeden ist der Erfolg machbar.

Zwingen wir unseren Gegnern unser Spiel auf und spielen wir wieder Fußball, wie wir ihn lange Zeit im Frühjahr zeigten. Bleiben wir auf der Überholspur und suchen wir den Erfolg, zeigen wir unseren Fans und aber auch allen Gegnern, daß Freinberg in dieser Klasse die Nr. 1 ist.

Ein Detail ist noch am Rande zu erwähnen. Sollte es den „Ersatzspielern“ des Regionaligisten Esternberg gelingen gleich in ihrer ersten Punkterunde den Titel zu erobieren, steigt auch der Zweitplacierte auf. Aber wir wünschen unserem Team, unserem Trainer und unseren Fans den Titel und drücken die Daumen.

Starke Reserve

Nach dem man im letzten Jahr den Start etwas verschlafen hatte, ist die SVF-Reserve heuer bestrebt von Anfang an „Gas“ zu geben. Verstärkt mit Spielern, die aus der Kampfmannschaft ins zweite Glied zurück traten, jungen Aktiven und Wiedereinsteigern sollte Coach Sepp Oberpeilsteiner eine schlagkräftige Truppe zusammenstellen können. Auch hier gilt wie in der Ersten die Tugenden des Freinberger Fußballs wiederzufinden. Einsatz, Moral, Trainingsfleiß und der Teamgeist sollten Garantien für den „Platz an der Sonne“ sein. Sollten dabei noch die fußballerischen Finessen ausgepackt werden, wird unserer „Revue“ die Unterstützung von den SVF-Fans sicher sein. Wir drücken die Daumen und wünschen viele erfolgreiche Begegnungen und am Ende den Meistertitel.

Terminplan der 2. Klasse West-Nord

- 18. 8. Wesenufer : Freinberg
- 25. 8. Freinberg : St. Aegidi
- 1. 9. St. Roman : Freinberg
- 8. 9. Freinberg : Engelhartzell
- 15. 9. Schardenberg : Freinberg
- 22. 9. Freinberg : Esternberg
- 29. 9. St. Marienk. : Freinberg
- 6. 10. Freinberg : Suben
- 13. 10. Vichtenstein : Freinberg
- 20. 10. Freinberg spielfrei
- 27. 10. Freinberg : Raab

SVF-Jugendliche an der Spitze

Daß Freinberger Nachwuchskicker auch höheren Ansprüchen gerecht werden dringt jetzt auch in führende Kreise des oberösterreichischen Fußballverbandes durch. Andreas Heinzl und David Hofer nahmen bereits vor einigen Wochen am Bezirkstraininglager in Obertraun teil. Ebenso anerkendend war die Einberufung in eine Fußball-Nachwuchsschulung in Linz, an der nur wenige ausgewählte U-14-Spieler teilnehmen durften. Hier wurden die Farben des SVF von Thomas Oberpeilsteiner, David Hofer und Andreas Heinzl vertreten. Für die Teilnehmer waren diese Schulungen eine ehrenvolle Berufung, für den Sportverein Freinberg eine Bestätigung seiner sehr guten Nachwuchsarbeit.

Neue Anstoßzeit

Bei den Heimspielen des SV Freinberg ergibt sich mit Saisonstart eine kleine Änderung. Ab sofort ist um 16:00 Uhr der späteste Spielbeginn bei der Kampfmannschaft, wohlgermerkt bei Heimspielen. Ansonsten gelten die Verbandszeiten. Dementsprechend früher beginnen auch die Vorspiele der Reserve und der U 16.

Der Blattmacher

Alle paar Monate schreibt er was das Zeug hält. Berichtet über Spiele, analysiert, kritisiert, lobt. Er gibt Kommentare ab und gelegentlich richtet er auch die „Leit“ aus. Der Schreiber unserer Vereinszeitung. Ein Preiß — und das sagt sicherlich genug. Scheinbar weiß er alles, sieht alles, schreibt alles. Aber ab und zu ist er auch betriebsblind. So in der letzten Ausgabe. Der Wunsch war sicherlich Vater des Gedankens als er unsere Erste, genauso wie die Reserve, in die 1. Klasse hievte. Also kein Grund zur Freude für die Freinberger Fußballfans, sondern eine „Freinberger Zeitungsentee“. Es bleibt dabei, auch in der jetzt startenden Saison spielen die SVF'ler in der 2. Klasse, ob's dem Blattmacher recht ist oder nicht.

Nachsatz: Ich hoffe hiermit Abbitte geleistet zu haben. (E.W.)

SVF auf großer Fahrt

Gelungene Ausflugsfahrt auf dem Inn — 80 Teilnehmer

Der SVF rief zur großen Bootspartei auf dem Inn und viele Mitglieder waren begeistert dabei.

Hervorragend geplant und organisiert durch Hermann Pretzl wurde die Vereins-schiffahrt des Sportvereins zu einem echten Erlebnis. Bei idealem Sommerwetter starteten ca. 80 SVF'ler zu einer über zweistündigen Schiffs-fahrt auf dem Inn.

Bereits kurz nach dem Kommando „Leinen los“

machte sich tolle Stimmung auf dem Innflaggschiff breit. Nach einer hervorragenden Stärkung aus der Bordküche ging es dann bei zünftiger Musik zum gemütlichen Teil über. Unterdessen inspizierten die zahlreichen Jugendlichen das Innenleben des „Dampfers“ und enterten nahezu das Schiff.

Herrliche Bilder der näheren Heimat — aus einer doch nicht alltäglichen Perspektive — begeisterten jung und alt. Beim Wiederanlegen in Schärding gab es durchwegs nur positive Äußerungen. Allgemeines Fazit: Zur Wiederholung bestens geeignet.

Der Sepp vom SVF



„... trotz Schifferfahrt auf dem Inn, aber zum Leichtmatrosen bin i wohl net geeignet.“

„Altenkämpfe“

Während die Kampfmannschaft erst jetzt wieder zur Saison rüstet, beginnen die „Alten Herren“ bereits das letzte Drittel ihrer heurigen Spielrunde. Nach einer bisher bestens verlaufenen Serie rüstet man nun zu den letzten neun Begegnungen. Als nächstes Team gibt Oberzell am 16. August seine Visitenkarte in Freinberg ab. Weiters folgen: Fürstenstein (24. 8.), Haag (31. 8.) Untergriesbach (7. 9.), Malching (14. 9.), Dorfbach (21. 9.), Eberhardsberg (28. 9.), Schalding (4. 10.). Der Saisonabschluß für die agile „Bergmair-Truppe“ wird voraussichtlich am 12. Oktober in Münzkirchen angepfeifen.

SPORTVEREIN FREINBERG

Glückwunsch-Telegramm

Ein treues, dem Sportverein Freinberg stets verbundenes, Mitglied feiert in diesen Tagen die Vollendung seines siebten Lebensjahrzehnts. Wir gratulieren herzlichst



Walter Bergmair zu seinem „70iger“. Er ist ein gerne und oft gesehener Fan unseres Vereins. Nahezu unvorstellbar ist, daß Walter Bergmair beim sonntäglichen Heimspiel des SVF auf der Tribüne fehlt. Diese Vereinstreue hat auch innerhalb der Familie Walter Bergmairs Wurzeln geschlagen. Weitere zwei Generationen des Jubilars — Sohn Hans-Peter sowie die Enkel Michael und Susanne — sind aktive SVF'ler. Zu seinem Ehrentag wünschen wir Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin möglichst oft viel Freude an den Spielen des Sportvereins Freinberg.

Zwei weitere treue SVF'ler feierten kürzlich ihren Geburtstag. Zwar wart es bei beiden heuer kein rundes Jubiläum, trotzdem gratulieren wir Josef Hubinger sen. und Gustl Thallinger genauso herzlich zur Vollendung ihres 74. Lebensjahres. Auch diesen jahrzehntelangen SVF-Mitgliedern wünschen wir, im Namen der gesamten Sportvereins-Familie, beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Ebenso herzlich gratulieren wir einer unserer weiblichen Vereinsangehörigen zum anstehenden Geburtstag. Namens des gesamten SVF übermitteln wir Josefine Wenny auf diesem Wege unsere besten Glück- und Segenswünsche. Wir hoffen, daß sie auch weiterhin dem Sportverein Freinberg, wie schon seit vielen Jahren, verbunden bleibt. (Ehrensache: Bei unseren weiblichen Jubilaren vergessen wir die Altersangabe).

Eisige Zeiten im Sommer

„Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal“ sang schon Reinhard Fendrich. Aber nicht nur die Hitze der Stadt. Auch bei uns im Sauwald ist es oft „erbärmlich“ heiß. Davon kann auch einer unserer Sportkollegen ein Lied singen. Vor einem Jugendauswärtsspiel war er noch schnell

als Eislieferant für den SVF unterwegs. Die eisige Fracht vorschriftsmäßig verpackt fuhr er mit seinem Auto via Freinberg. Die Zeit drängte. Schnell zum Sportplatz, den Vereinsbus starten und los gings zum besagten Auswärtsspiel. Siegreich zurückgekehrt ging es dann vom Sportplatz aus in die heimische Garage. Aber, o Schreck, um fünf Uhr früh springt unser Jungsportler, von Alpträumen geplagt, aus dem Bett. Im Laufschrift hechelt er in die Garage. Kofferraum auf und ...

Eine milchige Brühe rinnt ihm entgegen, denn auch die beste Verpackung hält nicht ewig. Der Kofferraum birgt keine eisige Fracht mehr, sondern nur noch Eis im Urzustand. Aber wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Vielleicht reist unser Eismann demnächst mit eingebauter Kühltruhe oder mit einem — oder besser mehreren — Wecker, damit bei ihm rechtzeitig die Alarmglocken klingeln — denn sicher ist sicher. Der nächste Sommer kommt bestimmt.



U 14: „Ein Freinberger-Fußballwunder“

Meistertitel der oberen Playoff gegen vermeintliche „Übermannschaften“ gewonnen — Viele Talente

„Keiner wird es wagen, unser'n SVF zu schlagen...“, so und so ähnlich klangen die Freudengesänge in der Kabine der U 14, als die Meisterschaft im letzten Spiel durch den nötigen Sieg errungen war.

Was gibt es Schöneres für einen Jugendtrainer als wenn sein Team Meister wird. Nicht nur Meister sondern praktisch Bezirksmeister. Außerdem Titelträger mit einer Mannschaft von imponierender technischer und spielerischer Reife. Dieses Erlebnis hatte jetzt der SVF-Jugendtrainer Gerhard Sommergruber mit seiner Elf.

Im Herbst erreichte das Freinberger U-14-Team in der Sauwaldgruppe Platz zwei hinter Esternberg, das den Freinbergern auch die einzige Niederlage der Vorrunde zufügte. Mit dieser Ausgangssituation startete man dann im Frühjahr in der oberen Playoff, Klasse Schärding, in der die besten Teams zusammengefaßt wurden. Spielstarke und vermeindlich „unschlagbare“ Mannschaften wie Esternberg, Andorf, SK und ATSV



Eine hohe Auszeichnung für unser Meisterteam: Die U 14 nach der Ehrung mit Bürgermeister Schachner sowie den Spitzen der Gemeinderatsfraktionen und des SVF.

Schärding hießen jetzt die Gegner. Aber nur einmal mußte unsere Elf den Platz als Verlierer verlassen, und genauso oft teilte man sich

mit dem Gegner die Punkte. Allerdings konnte man sich auch erst im buchstäblich letzten Spiel den Titel sichern. Ein herausragender

Erfolg in der bisherigen SVF-Nachwuchsarbeit.

Großen Anteil an der hervorragenden Verfassung dieser Mannschaft muß man aber auch den Trainern und Betreuern zusprechen, die das Team in den vergangenen Jahren „coachten“. Ihre Saat scheint jetzt, mit der nötigen Weiterentwicklung unter Gerhard Sommergruber, aufgegangen zu sein. Wir wünschen der Meistermannschaft und ihrem Trainer, sowie dem ganzen Umfeld, weiterhin eine stetige fußballerische Aufwärtsentwicklung und gratulieren ganz besonders herzlich.

Einen weiteren Höhepunkt in ihrer sportlichen Laufbahn erlebte die junge Truppe durch die Gemeindevertretung. Bei einem Empfang im Sitzungssaal der Gemeinde Freinberg gratulierte Bürgermeister Johann Schachner den jungen Mitbürgern zu ihrem Titel. Gemeindegemeinderätin Inge Ortanderl, würdigte in bewegenden Worten die Leistungen der gesamten Mannschaft und überreichte jedem Spieler, unterstützt von Gemeindevorstand Alois Ertl sowie Johann Demmlbauer und im Beisein vieler Eltern, Urkunden und Erinnerungsgeschenke. Sichtlich stolz und gerührt dankten die jungen Sportler. Ebenso bedankte sich SVF-Obmann, Erwin Ortanderl, für diese großartige Geste der Jugendunterstützung. Ein Ereignis, das den beteiligten Jugendlichen sicherlich lange unvergeßlich bleiben wird.

Trainer Gerhard Sommergruber würdigte seinerseits nochmals die Leistungen des Teams und dankte allen Helfern, die ihn tatkräftig unterstützten. Anschließend überreichte der Mannschaftsführer der Meisterelf, Michael Bergmair, dem Coach im Namen aller Mitspieler eine Riesenflasche edlen Rebensaftes als „Kraft- und Nervenstärkung“, und dankte ihm für die hervorragende Arbeit.

VFG-Repräsentant Werner Ohrhallinger spendet neue Dress für Nachwuchsteam



Äußerst attraktiv ist die neue Dressengarnitur der U 14 des Sportvereins Freinberg. Versicherungsfachmann und Repräsentant der VFG, Werner Ohrhallinger aus Haibach, ehemals selbst aktiv beim SVF, überreichte dem Nachwuchsteam anlässlich der Meisterschaft dieses überaus nützliche Geschenk. Namens des Sportvereins dankten Obmann Ortanderl und Jugendtrainer Sommergruber, die darauf hinwiesen, daß nur durch solche Spenden eine Jugendabteilung, wie die des SVF, existenzfähig ist. Übrigens spielen zwei Söhne Ohrhallingers erfolgreich im Freinberger Nachwuchsbereich. Der VFG und Werner Ohrhallinger nochmals recht herzlichen Dank. Unser Bild zeigt die U 14 mit Werner Ohrhallinger (rechts) und den Trainern Gerhard Sommergruber (stehend 2. v.r.) und Hans Hofer (stehend 3. v.l.)

Die Abschlußtabelle:

1. FREINBERG	28:18	19
2. Andorf	48:11	18
3. Raab	34:14	16
4. Enzenkirchen	20:12	16
5. Engelhartzell	27:21	12
6. SK Schärding	22:23	12
7. St. Willibald	18:35	9
8. Esternberg	17:31	2
9. ATSV Schärding	12:61	1

Nachwuchs-Zeltlager kam super an!

Nahezu 50 Freinberger Jugendliche nahmen teil — Erlebnisreiche Ferientage

Seit Jahren veranstaltet der Sportverein Freinberg für seine Nachwuchskicker in der Ferienzeit ein Zeltlager auf dem alten Sportplatz. Heuer folgten nahezu 50 Jugendliche, im Alter von 5 bis 15 Jahren, der Einladung.

Wieder, wie schon fast selbstverständlich, hatten die Freinberger einen heißen Draht zum „himmlischen Wettermacher“ Petrus. Nachdem es noch beim Zeltaufbau ein wenig tröpfelte verbesserte sich die Wetterlage zusehenst. Bereits gegen Abend lachte die Sonne, bestimmte den Samstag und erst am Sonntag, zum Zeltlagerende, übernahm der Regen wieder das Kommando.

Bestens betreut, durch mehrere Aktive, startete man nach dem Zeltaufbau mit einem zünftigen Bratwürstl-Essen. Am Abend hieß es dann „Feuer frei“ zum großen Lagerfeuer. Gitarrenklänge untermalten das Erdäpfelgrillen, mehrere Fußballvergleiche starteten. Weit nach Mitternacht, nachdem sogar schon der ein oder andere Betreuer die Segel streichen mußte, kehrte dann erst Ruhe ein.

Nach einem Frühstück im Vereinsheim startete die große Fußball-Olympiade. Eingeteilt in fünf Jahrgangsgruppen mußten acht spielerische Stationen absolviert werden. Zielschuß, Weitwurf, Laufen,

Slalom und ähnliche Aufgaben standen auf dem Programm. Sichtlichen Spaß und große Begeisterung herrschte in allen Altersgruppen. Nachmittags folgte eine Wanderung zum Kößlbach. Abkühlung tat not und so hatten die Bachforellen Konkurrenz beim Kampf um einen möglichst nassen Platz.

Am Abend folgten zahlreiche Eltern der Einladung zum Grillfest. Nachdem die bekannt-guten SVF-Grillschmankerl für die nötige Unterlage gesorgt hatten, folgte ein etwas längerer gemütlicher Abend. Der Höhepunkt für die Kids war die Siegerehrung der Fußball-Olympiade. Die fünf Jahrgangssieger konnten tolle Preise in Empfang nehmen. Jeder von ihnen erhielt einen Rucksack, ein T-Shirt und eine Urkunde. Die Zweit- und Drittplazierten wurden natürlich ebenfalls entsprechend belohnt. Für

U 16 spielt sonntags

Der Fußballsonntag wird mit der neuen Meisterschaftsrunde länger. Wie bereits früher einmal üblich bestreitet die U 16 Mannschaft jetzt wieder das Vorspiel der Reserve. Sicherlich ein Anreiz für die Nachwuchskicker und gleichzeitig für unsere Fußballfans eine Möglichkeit sich das ein oder andere Jugendspiel anzusehen.

die übrigen Teilnehmer, alles Viertplazierte da es keine hinteren Plätze gab, hatten die Betreuer Urkunden und Taschenlampen parat. Strahlende Augen und zufriedene Gesichter waren das Dankeschön. Nachdem bei einem Elfmeterschießen noch Superpreise ausgeschossen wurden, endete der zweite Zeltlagerabend. Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen diverser Ballspiele. Mit der „Spaghetti-Parade“ zum Mittagessen endete das,

Sportfeld saniert

Schon lange notwendig und geplant, jetzt durchgeführt: die Sportplatzsanierung. In den ersten Augusttagen wurde mit der Maßnahme begonnen. Innerhalb von zwei Arbeitstagen wurde das gesamte neue Spielfeld „geschlitzt“ und somit belüftet. Weiters wurden die beiden „Naßstellen“, in denen das Regenwasser stehen bleibt, besonders bearbeitet und mit Quarzsand befüllt. Anschließend bekam das Fußballfeld mehr als zwei Wochen Ruhepause verordnet. Spiele und Training fanden in dieser Zeit generell auf dem alten Platz statt. Zum Beginn der neuen Meisterschaftsrunde steht unseren Teams somit wieder ein optimales Spielfeld zur Verfügung.

von allen Teilnehmern gelobte, SVF-Zeltlager 1996.

Zum Schluß möchte sich der SVF bei allen Eltern bedanken, die ihren Kindern die Teilnahme ermöglichten. Dank gilt auch allen Betreuern für ihre tatkräftige und oft schwierige Arbeit. Ebenso danken wir unserer Altherrenmannschaft, die mit dem Gewinn aus dem von ihr gestarteten Eurotip dieses Jugendzeltlager finanzierten. Ebenso ein „Vergelt's Gott“ allen Firmen, die Preise stifteten und allen Frauen, die Kuchen und Salat spendeten. Der größte Dank gilt aber denjenigen SVF-Frauen, die für die nötige Verpflegung sorgten, ohne sie wäre ein solches Zeltlager nahezu nicht durchführbar.

Schon gewußt...

... daß in der jetzt startenden Saison in spätestens 1800 Spielminuten der neue Meister ermittelt ist?

... daß in unserer Nachwuchsteams auch einige Mädels äußerst erfolgreich Fußball spielen?

... daß keine der Sportvereins-Teams im letzten Jahr eine Placierung hinter Platz 3 hatte?

... daß Saisonkarten für die Meisterschaftsheimspiele immer noch äußerst preiswert erhältlich sind?

... daß bei uns Jugendliche aller Altersgruppen als Aktive willkommen sind?

Rote Karte für den Schiri

Freundschaftsspiele der Kampfmannschaft dienen nicht nur als Test des Teams, sondern oft auch als praktische Übungseinheit für unsere Hilfsschiedsrichter. Gegen die „Zweite“ aus Hacklberg war das nicht anders. Einer unserer Hilfsschiedsrichter, ein Lehrer, hatte die Aufgabe das Spiel zu leiten, zwei Kollegen flankierten ihn an der Linie. Kurz vor dem Anpfiff noch einmal Überprüfung der Ausrüstung. Doch, oh Schreck, unser Referee hatte das nötige Kartenspiel — sprich gelbe und rote Karte — vergessen, auch keiner der Assistenten war entsprechend ausgerüstet. Was tun? Aber auch ein Lehrer hat in der Not oft ganz brauchbare, wenn auch merkwürdige, Ideen. Aus einem Packerl Schafkopfkarten entnahm er „Herz-Sau“ und „Schellen-Kini“ — erstere sollte als rote Karte dienen, letztere als gelbe. Den Spielern sei Dank, keine der Karten wurde benötigt und unser Unparteiischer kam ohne Blamage vom Platz. Unsere Vorschlag am Schluß: Vielleicht könnte unser pfeifender Lehrer auch auf den Unterrichtsplan pfeifen und statt irgendwelchem Holzspielzeug ein paar rote und gelbe Karten basteln lassen und diese dann im Vereinsheim deponieren, denn erstens brauchen unsere Schafkopfler ein komplettes Spiel und zweitens muß auch ein Schiri ab und an Farbe bekennen. Und noch eins: Beim nächsten Spiel vielleicht schon zuhause mit dem Denken beginnen — denn nicht nur Schüler auch Lehrer müssen ihre Hausaufgaben machen. Unsere Benotung zum Spiel gegen Hacklberg: Spielleitung: hervorragend, Ordnung: mangelhaft.

Hendl, Bier und gute Musi

Nachbetrachtungen zum Freinberger Zeltfest 1996

Zwei Monate sind seit dem Freinberger Zeltfest vergangen, für uns der richtige Abstand um ein Resümee zu ziehen.

Wir haben ein Zeltfest-Programm, das sich mit jedem anderen unserer Region messen kann — und doch läßt der Besuch bei uns in Freinberg an verschiedenen Tagen zu wünschen übrig. Wieso? Weshalb? Diese Fragen sind nur schwer zu beantworten.

Top-Zahlen an Zeltfestfreunden lockten, wie eigentlich in jedem Jahr, der Frühschoppen und der Seniorennachmittag. Gut besucht, wenn auch bei solch hochwertigen Programmpunkten eigentlich doch zu gering, waren die Modellflugschau sowie der Zeltabend mit der absoluten Topgruppe „Med-

ley“. Verschwindend gering die Gästezahlen am Freitagabend. Trotz freiem Eintritt und einer Spitzenmusi, Original Reschbach-Buam, war unsere „Hütte“ nur zur Hälfte gefüllt. Vielleicht wird sich diese Situation aber im nächsten Jahr bessern, wenn es wieder heißt, drei Tage Zeltfest in Freinberg.

Danken möchten wir allen Besuchern, besonders denen aus unserer Heimatgemeinde, aber auch den vielen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht machbar wäre. Ein ganz besonderer Dank auch allen Kuchenspenderrinnen und all denjenigen, die uns sonst noch unterstützten. „Vergelt's Gott“ — und auf Wiedersehen beim Freinberger Zeltfest 1997.